13
3

Projekt am Blömkeberg erfolgreich

Heimat- und Geschichtsverein Quelle zieht Bilanz – Natur- und Kulturerlebnisweg organisiert

Quelle (WB). »Wir wachsen langsam, aber stetig.« Mit dieser Feststellung zog Horst Brück, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle, Bilanz. Bei der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Ratsstuben verkündete er den Anstieg der Mitgliederzahl auf 71. Der Verein war 2008 von 18 Mitgliedern gegründet worden.

Brück führte die positive Mitgliederentwicklung insbesondere auf die vom Verein angebotenen Veranstaltungen zurück. Sie stellten eine Mischung zwischen touristischen, heimatkundlichen und historischen Bildungsangeboten dar. Im Jahr 2012 haben 348 Personen diese Angebote wahrgenommen.

Es habe sich bewährt, neben Halbtagsausflügen und Wanderungen an einem Ganztagsangebot in jedem Jahr festzuhalten. So war die Fahrt nach Königslutter 2012 ausgebucht. Im laufenden Jahr soll eine Ganztagsfahrt zum Glasmuseum Gernheim und zur Schachtschleuse in Minden am 22. Juni und eine Halbtagsfahrt zum Klostermarkt im Kloster Dalheim am 24. August angeboten werden. Die nächste Veranstaltung ist der mit der Johanneskirchengemeinde organisierte Kreuzweg zur Jostbergruine am Karfreitag sowie die Wanderung über den Blömkebergweg zum neugestalteten Johannesberg am 27. April.

Brück stellte heraus, dass die Einrichtung des Natur- und Kulturerlebnisweges Blömkeberg »von Erfolg gekrönt« gewesen sei. Der Verein hatte dazu die Koordinierung der verschiedenen Partner, darunter der Heimatverein Gadderbaum und der Historische Verein für die Grafschaft Ravensberg, übernommen. Das Finanzvolumen von 8545 Euro konnte vollständig durch Beiträge der beteiligten Organisationen und Sponsoren gedeckt werden. Das hat der Finanzbericht ergeben, den Vereinsschatzmeister Egon Leimkuhl vortrug.

Als Höhepunkt der Jahreshauptversammlung, in der keine Wahlen durchgeführt werden mussten, referierte Vereinsmitglied Heinrich Büsemeyer über Ahnenforschung. Anders als im Mittelalter, in dem die adlige Abstammung Grundlage für Ansprüche zum Beispiel auf einen Sitz in einem Domkapitel oder auf ein Territorium sein konnte, werde die Forschung heutzutage von dem Wunsch getragen, die eigenen Wurzeln kennenzulernen. Wichtigste Quelle seien die Kirchenbücher, aus denen Büsemeyer Beispiele präsentierte. Dabei gab es eine Überraschung: Bei einem Kirchenbucheintrag stellte der Queller Ortsheimatpfleger Horst-Hermann Lümkemann laut fest: »Das ist ja meine Urgroßmutter.«

Die gute Stimmung der Versammlung führte zu drei weiteren Beitritten, so dass sich die Zahl der Vereinsmitglieder am Schluss auf 74 erhöhte.

Stellvertretender Vorsitzender Bernd Hellweg (von links), Referent Heinrich Büsemeyer, Schatzmeister Egon Leimkuhl und Vorsitzender Horst Brück präsentieren Erinnerungsstücke der Familie Büsemeyer.

Idyllischer Blick: *Luftaufnahmen wie diese von 2013 haben ebenfalls einen Platz im Quelle-Film. Die Hünenburg dient als Ausgangspunkt für eine filmisch-historische Wanderung durch den Ortsteil am Fuß des Teutoburger Walds.* FOTO: DIETER KUNZENDORF

8.3.18
W 13

Ein Film über Quelle

Heimat- und Geschichtsverein: Zum Zehnjährigen gibt es ein 20-minütiges Video über den Ortsteil und seine Vergangenheit

Von Judith Gladow

■ **Quelle.** Zu seinem zehnjährigen Bestehen hat sich der Heimat- und Geschichtsverein Quelle ein besonderes Geschenk gemacht: Ein Film zeigt nun die interessante Vergangenheit und Gegenwart des Ortsteils. Das Ergebnis mit der Überschrift „Quelle – mehr als nur ein Ort" stellte der Vorstand seinen Mitgliedern und interessierten Besuchern nun bei der Jahreshauptversammlung im Gemeinschaftshaus vor.

Der Film nimmt seine Zuschauer mit auf eine Reise durch Quelle und seine Geschichte. Begonnen bei der Hünenburg auf 313 Meter Höhe, entlang der Ems-Lutter und der Carl-Severing-Straße ins Herz des Ortsteils. Zusammengestellt wurde der Film von Annika und Wolfgang Nölle, die aktuelle Filmaufnahmen mit historischen Fotografien verbanden und dadurch den Wandel der Zeit nachvollziehbar machen.

Das Konzept eines audiovisuellen Spaziergangs durch den Ort geht auf, der Erzähler, Theaterlabor-Schauspieler Michael Grunert, führt dabei durch Raum und Zeit. Ton und Bild sind gut aufeinander abgestimmt. Ob beim Mahlen der Räder von Niemöllers Mühle oder dem Vogelgezwitscher und Wasserrauschen im Luttertal, man fühlt sich schnell an den Ort des Geschehens versetzt. Dabei ist auch viel Interessantes und Wissenswertes zu erfahren. Wie über den Bau und Abriss des Dreikaiserturms, die Restaurierung der Klosterruine auf dem Jostberg oder die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr.

Stolz auf das Ergebnis: *Annika und Wolfgang Nölle haben den Film „Quelle – mehr als nur ein Ort" zusammengestellt, Schauspieler Michael Grunert leiht dem Ganzen seine Stimme.* FOTO: JUDITH GLADOW

Auch der Rennplatz, der einst bis zu 8.000 Besucher anzog, Pferderennen, Flugzeuge und Sportveranstaltungen beherbergte, wird mit vielen historischen Fotos wieder zum Leben erweckt. „Heute erinnern daran noch die Straßennamen", sagt Michael Grunerts Stimme, während die Kamera die Straßenschilder zeigt.

Der Heimatverein hält sich als Herausgeber zunächst bescheiden im Hintergrund, er stellt sich erst in den letzten Minuten des Videos vor und setzt so den Film und seinen Anlass in Kontext. Zehn Jahre nach seiner Gründung hat der Verein 109 Mitglieder, Vorsitzender ist Horst Brück. „Inzwischen ist der Verein zu einem bedeutenden Teil des Gesichts von Quelle geworden", sagte der zweite Vorsitzende Volker Hausmann bei der Versammlung.

Hier gibt es den Film

- Wer sich für den Film über Quelle interessiert, kann sich an den Heimat- und Geschichtsverein wenden.
- Etwa während der Öffnungszeiten der Bibliothek im Gemeinschaftshaus, Carl-Severing-Straße 115, mittwochs 15 bis 17 Uhr.
- Einen Preis erhebt der Verein für den Film nicht, eine Spende ist jedoch gerne gesehen.
- Derzeit sind die Exemplare begrenzt, es soll nachproduziert werden.

heimatverein-quelle.de